

Zeitgemäß Abschied nehmen

Trauerredner Andreas Schaufler im Herbstzeitlose-Interview

Andreas Schaufler ist hauptberuflicher Trauerredner aus Erlangen. Er unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Bestatter Hinterbliebene dabei, einen persönlichen, gelungenen und würdevollen Abschied zu gestalten. Im Herbstzeitlose-Interview erklärt er unter anderem, was eine freie Trauerfeier ausmacht und warum er Trauerredner geworden ist.



Foto: Ringelob Müller

HZL: Was macht eine freie Trauerfeier aus?

Schaufler: Individualität spielt in unserer Gesellschaft heute eine große Rolle, auch bei einer Trauerfeier. Deshalb bietet sich eine solche weltliche Form des Abschieds an, die sehr viel Gestaltungsspielraum zulässt. Bei einer freien Zeremonie stehen der Verstorbene und sein individuelles Leben im Mittelpunkt. Es gibt keine starren Regeln. Im Gegenteil: Die Trauerfeier kann so individuell und einzigartig gestaltet werden, wie es das Leben des Verstorbenen war. Eine gut und passend gestaltete Trauerfeier würdigt ein Leben mit allem Schönen und Schweren und lässt einen Menschen für einen Augenblick noch einmal lebendig werden.

Wie ist das Prozedere, wenn Sie als freier Trauerredner eine solche Abschiedsfeier gestalten?

In einem gemeinsamen Vorgespräch mit den Hinterbliebenen besprechen wir alle

Details und den Ablauf der Trauerfeier. Gemeinsam entscheiden wir, ob die individuelle Trauerrede sehr persönlich oder eher neutral gestaltet werden soll und welche Eckdaten, Stationen, Erlebnisse oder Anekdoten in diese einfließen sollen. Natürlich können auch christliche Elemente wie ein Gebet oder ein Ritual in die Trauerfeier eingebunden werden. Auch die Auswahl der Musik treffen wir zusammen. Das können Lieder sein, die der oder die Verstorbene gern gehört hat, die eine Verbindung zu ihm haben oder Musik, die einfach nur Trost spendet.

Warum sind Sie Trauerredner geworden? Welches persönliche Anliegen ist damit verbunden?

Ich bin freier Redner geworden, um Menschen an Wendepunkten ihres Lebens zu begleiten. Dazu gehören Willkommensfeiern für neue Erdenbürger, Hochzeiten und Trauerfeiern – denn auch der Tod gehört zum Leben dazu. Mein Anliegen als Trauerredner ist es, Menschen in den Stunden des Abschieds unterstützend zu begleiten, denn jedes Leben verdient einen respektvollen Abschied. Mit Wertschätzung, Offenheit und Zuverlässigkeit begleite ich solche Momente.

Meine langjährige Erfahrung trägt zum Gelingen der Trauerfeier bei. Wichtig bei meiner Arbeit ist mir das Herausarbeiten des persönlichen Lebensbezuges des Verstorbenen in all seiner Einzigartigkeit. Liebevoller und ehrlicher Erinnerungen spenden Trost und Zuversicht und bieten darüber hinaus die Möglichkeit, die Realität des Todes eines geliebten Menschen zu begreifen und so neuen Mut für das eigene Leben zu schöpfen.

Viele Menschen tun sich schwer mit dem Gedanken, bereits zu Lebzeiten ihre eigene Trauerfeier zu gestalten. Inwieweit ist es in Ihren Augen sinnvoll, diesen Schritt zu tun?

Es wäre natürlich schön, wenn Vergänglichkeit, Tod und Sterben in der Gesellschaft etwas mehr verankert wären. Aber das Thema wird oft ausgeblendet, solange bis man von der Realität eingeholt wird. Dann zieht es den meisten den Boden unter den Füßen weg und es macht sich eine gewisse Hilflosigkeit breit. Kinder oder entfernte Verwandte sind in so einem Moment oft überfordert. Hat man die Pla-

nung der eigenen Trauerfeier selbst in die Hand genommen, nimmt man Hinterbliebenen eine große Bürde ab. Man setzt gleichzeitig ein Signal, wie man im Gedächtnis bleiben will.

Es ist so möglich, selbst zu entscheiden, wie diese Zeremonie ablaufen soll, was bei diesem Anlass über einen gesagt, welche Texte gesprochen und welche Lieder erklingen werden. Darüber hinaus kann es guttun, das eigene Leben noch einmal Revue passieren zu lassen und sich an schöne sowie auch schwere Momente zu erinnern. Die Trauerfeier ist schließlich das letzte Fest eines Menschen und das sollte auch nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen ablaufen. ♦